

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Dienstag, 24. Januar 2012 08:52
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_187: Jesus und der Geheilte: Gespräch mit den Pharisäern

Liebe Liste,

der von seiner Augenblindheit Geheilte wurde von den Pharisäern und Templern wegen seiner Widerreden aus der großen Ratshalle hinausgeworfen und die Tür hinter ihm geschlossen. Die Pharisäer und Tempel hatten größten Wert darauf gelegt Jesus (den Heiler) als großen Sünder erscheinen zu lassen (zu diffamieren). Das ist den Pharisäern aber nicht gelungen, ihre Argumente waren fadenscheinig und wider die Wahrheit des Ereignisses.

Jetzt beteiligt sich Jesus an der weiteren Auseinandersetzung, der Text des Kapitel 187 zeigt es auf und ist hier eingefügt.

[GEJ.07_187,01] Dieser Mensch (der geheilte Blinde, der von den Pharisäern hinausgeworfen wurde) **kam darauf natürlich mit allen, die mit ihm waren, sogleich in die große Tempelhalle, in der sich alles Volk ansammelte, und jeder fragte ihn, was denn mit ihm in der Ratshalle der Pharisäer und Erzjuden vorgefallen sei.**

[GEJ.07_187,02] Und der Mensch erzählte das ganz frei und offen, und alle, die das hörten, wurden erbittert über die verstockte Härte der Pharisäer und Tempeljuden.

[GEJ.07_187,03] Und so kam es denn auch zu Meinen Jüngern und auch vor Mich, daß die Tempel den Geheilten samt seinem Anhang hinausgestoßen hatten.

[GEJ.07_187,04] Und Ich sagte zu den Jüngern: „Lasset uns ihn aufsuchen, auf daß der Arme Den kennenlerne, der ihm das Augenlicht gegeben hat!“

[GEJ.07_187,05] Und wir gingen und fanden ihn auch bald unter dem Volke.

[GEJ.07_187,06] Es waren ihm aber auch einige jener Pharisäer, die nicht strenge wider ihn waren, in die große Volkshalle gefolgt, um zu vernehmen, was er etwa da zum Volke reden werde, und wie sich etwa das Volk darüber äußern werde.

[GEJ.07_187,07] Ich aber trat sofort vor den Geheilten hin und sagte zu ihm: „Höre Mich, du, der du von den Pharisäern und von den Erztempeljuden hinausgestoßen worden bist! Glaubst du an den Sohn Gottes?“ (Joh.9,35)

[GEJ.07_187,08] Da antwortete der Geheilte: „Herr, welcher ist es? Ist Er hier im Tempel? Und hat Er mir das Augenlicht gegeben? Zeige mir Ihn, auf daß ich an Ihn glaube!“ (Joh.9,36)

[GEJ.07_187,09] Sagte Ich: „Du hast Ihn schon gesehen, obwohl noch nicht erkannt; aber Der ist es, der nun mit dir redet!“ (Joh.9,37)

[GEJ.07_187,10] Da sagte der Geheilte: „Ja, Herr, das glaube ich! Du bist es! Ich habe Dich, als ich vom Teiche zurückkam, sicher gesehen, aber nicht erkannt! Wärest Du nicht Gottes Sohn, nicht Christus, der Verheißene, nimmer hättest Du mich Blindgeborenen sehend machen können! Darum glaube ich, daß Du wahrhaft der Sohn Gottes bist!“

Hier ist eine der seltenen Textstellen, die Jesus als Christus bezeichnen. Das griechischen Wort Kristos (k'ris'tos) bedeutet Gesalbter und ist derjenige, den die Juden Messias nennen und erwartet haben. Sein Name ist JESUS und seine Stellung auf Erden ist CHRSTUS (Kriston = Gesalbter = Messias). Korrekt ist die Benennung: **JESUS der CHRISTUS oder JESUS ist CHRISTUS (ist der Gesalbte, ist der Messias).**

In Wikipedia - dem Online-Lexikon - wird der Begriff "Christus" wie folgt definiert:

Christus (von [griechisch](#) ἰησοῦς Χριστός *Iēsous Christos*, ['so:s k'ris'ɔs], *Jesus, der Gesalbte*) ist nach dem [Neuen Testament](#) (NT) der von [Gott](#) zur [Erlösung](#) aller Menschen gesandte [Messias](#) und [Sohn Gottes](#). Mit seinem Namen drückten die [Urchristen](#) ihr [Glaubensbekenntnis](#) aus und bezogen die Heilsverheißungen der [Hebräischen Bibel](#) ([Altes Testament](#)) auf die historische Person [Jesus von Nazaret](#). Spätere kirchliche Lehren zu dieser Person behandelt der Artikel [Christologie](#).

Die Kennzeichnung CHRISTUS war bei den Urchristen üblich. Gottes Name ist JESUS und seine Funktion (Mission) auf Erden ist Kristus = Messias.

[GEJ.07_187,11] Hierauf fiel er vor Mir auf seine Knie nieder und betete Mich an. (Joh.9,38) Ich jedoch hieß ihn, sich wieder zu erheben.

[GEJ.07_187,12] Als die umstehenden Pharisäer und mehrere Tempeljuden, obschon der mehr gemäßigten Partei angehörend, das von Mir wie auch von dem Geheilten vernahmen, daß Ich der verheißene Gesalbte Gottes sei, da fingen sie an, sehr ihre Nasen zu rümpfen, und wurden geheim sehr ärgerlich und gallig (verbittert, mürrisch).

[GEJ.07_187,13] Da Ich aber solches alsbald merkte, so sagte Ich laut: „Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß jene, die nicht sehen, sehend werden, und jene, die da sehen, blind werden!“ (Joh.9,39)

[GEJ.07_187,14] Als die Pharisäer und die Tempeljuden, die da um Mich waren, solches vernahmen, da konnten sie sich nicht mehr halten, sondern öffneten den Mund und sagten zu Mir: „Sind denn wir auch schon blind, oder werden wir nach deiner Sentenz (Ausspruch) erst blind werden, weil wir nun noch sehend sind?“ (Joh.9,40)

[GEJ.07_187,15] Sagte Ich darauf: „Wäret ihr blind an eurer Seele, so hättet ihr auch keine Sünde an euch; da ihr euch aber selbst das Zeugnis gebt, daß ihr sehend seid, so bleibt eure Sünde an euch haften, mit ihr das Gericht und der ewige Tod. (Joh.9,41) Denn Ich bin in diese Welt gekommen von Gott gesandt als die Wahrheit, das Licht und das Leben. Wer an Mich glaubt und tut nach Meinem Worte, der wird haben in sich das ewige Leben und wird nicht sehen und fühlen den Tod!“

[GEJ.07_187,16] (NB (nota bene = wohlgemerkt: Hinweis auf das Zeitgeschehen). Was von nun an im Tempel verhandelt wurde, ist zum Teil wohl von den andern Evangeliumsaufzeichnungen niedergeschrieben worden, aber in keiner ganz passenden Reihenfolge, darum man ihre Aufzeichnungen auch unharmonisch nannte. Johannes aber zeichnete die weitere Verhandlung darum nicht auf, weil derlei bei Meinen Reden sehr häufig vorkam und auch den wichtigsten Punkten nach aufgezeichnet wurde.

Jesus gibt einen Hinweis, weshalb bei den vier Evangelisten Aussageunterschiede bestehen.

Das Werk "Himmelsgaben" (drei Bände) von Jesus ist eine Sammlung von Antworten von Jesus auf bestimmte Anfragen von Lorber und seinen Geistesfreunden zu bestimmten Anliegen, so auch über die Entstehung der 4 Evangelien und über die Echtheit der Mitteilungen im Neuen Testament; z.B. HiG.03_64.04.24 "[Über die Evangelien](#)" (Band 3, Antwort vom 24.04.1864) und HiG.03_64.04.25 "[Die Entstehung des Neuen Testaments - geschichtlicher Überblick](#)" (Band 3, Antwort vom 25.04.1864) und andere Mitteilungen über Anfragen zu den Evangelien.

[GEJ.07_187,17] Das folgende 10. Kapitel (Evangelium Johannes Kapitel 10) ergibt sich erst um drei Monde später, auch wieder im Tempel zu Jerusalem, im Winter, bei Gelegenheit des sogenannten Tempelweihfestes.

[GEJ.07_187,18] Diese Bemerkung war darum nötig, auf daß ihr wisset, in welcher Ordnung das Wort von Mir an die Juden und Pharisäer ergangen ist.

[GEJ.07_187,19] Da das aber nun gezeigt ist, so will Ich hier die weitere Verhandlung im Tempel vor den Juden und Pharisäern folgen lassen.

Nun beleuchtet Jesus Widersprüche in den Aussagen der Pharisäer; siehe dazu Kapitel 188 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd